



# Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

68. Ausgabe – April 2023

## „Der Verein Älterwerden ist ein starkes Stück Grefrath“



Mit dieser Aussage betont der neue Vorsitzende Jürgen Hüren die Bedeutung unseres Vereins für alle Seniorinnen und Senioren in Grefrath. Seit nunmehr 23 Jahren sorgen wir mit unseren vielfältigen Angeboten für eine sinnvolle Gestaltung der zweiten Lebenshälfte älterer Menschen. Wir kümmern uns darum, dass bei allen Angelegenheiten die Interessen und Wünsche der älteren Mitbürger berücksichtigt werden.

Häufig wird gefragt, ab welchem Alter kann man denn bei Älterwerden mitmachen. Es gibt keine Altersgrenze. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Selbstverständlich ist die Teilnahme an allen Gruppen freiwillig. Im Gegensatz zu üblichen Vereinen muss kein Aufnahmeschein ausgefüllt werden. Der Verein erhebt keine Beiträge. Die Teilnahme an den Gruppen ist kostenlos.

In der Mitte dieser Ausgabe sind die einzelnen Gruppen aufgeführt. Die Sprecherinnen und Sprecher sind für Sie die Ansprechpartner, wenn Sie sich für eine Gruppe interessieren. Einfach anrufen, um Näheres zu erfahren.

Gemeinsam etwas unternehmen macht Spaß und es sorgt für einen abwechslungsreichen Alltag. Ein Teilnehmer der Computergruppe meinte zutreffend: „Wir treffen uns hier regelmäßig und damit ist ein Tag sinnvoll ausgefüllt.“

**Bereichern auch Sie ihren Alltag und machen Sie mit bei:  
Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.**

## Der neue Vorstand



*Von Links: Hugh Norman, 1. Vorsitzender Jürgen Hüren, Ehrenvorsitzender Winfried Hüren, 2. Vorsitzende Monika Norman, Wita Wehlings, Andreas Petirsch, Marion Gatzen-Lucht, Wilfried Jansen  
Im Bild fehlen noch zwei Beisitzer: Ingrid Conrad und Gerd Gras*

Am 6. März 2023 wurde in der Jahreshauptversammlung der neue Vorstand unseres Vereins gewählt.

Als erster Vorsitzender stellt sich Jürgen Hüren, der Sohn unseres langjährigen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden, zur Verfügung. Seine Stellvertreterin ist Monika Norman, die das Amt auch schon in den vergangenen Jahren bekleidete. Auch im restlichen Vorstand gab es einige Veränderungen. So scheidet unser Kasenswart Willi Nikolay nach 10-jähriger Tätigkeit aus und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Wir konnten für seinen Platz Wilfried Jansen gewinnen.

Wir wollen unseren Verein wieder mehr in das Gedächtnis der Gemeinde bringen. Wir möchten neue Gruppenmitglieder für alle Gruppen gewinnen und das Interesse an unseren Aktivitäten steigern.

Wir hoffen auf tatkräftige Mithilfe aus den Gruppen, damit wir noch lange so viele verschiedene Angebote haben.

## Kurz und Knapp

### Eine von uns ist nicht mehr unter uns.

Renate Goebbels und ihr bereits vor einigen Jahren verstorbener Mann Leo gehörten zu den Mitgründern von Alterwerden.



Unerwartet starb Renate in der Nacht zum 1. Weihnachtstag. Sie übernahm nach dem Tode ihres Mannes die Leitung der Mundartgruppe.

Darüber hinaus engagierte sie sich in anderen Vereinen und Einrichtungen in unserer Gemeinde. Viele Jahre war sie Vorsitzende, zuletzt stellvertretende Vorsitzende, des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Sie war aktiv bei der Frauengruppe der Kolpingfamilie.

Wir werden Renate vermissen und in guter Erinnerung behalten.

### Mobile Endgeräte erklärt

Für diejenigen, die ein Smartphone, Tablet oder Laptop haben, sich aber nicht wirklich damit auskennen, findet wieder der Kempener Info-Treff „Mobile Endgeräte“ in den Räumen des Quartiersbüros Hagelkreuz, Concordienplatz 7, statt.

Die ehrenamtlichen Spezialisten erklären und zeigen Funktionen und Möglichkeiten der verschiedenen Geräte oder Applikationen.

Themen sind auch, wie man sich gegen Hacker schützen kann, alles rund um die

Datensicherung der Smartphones, wie man ein sicheres Passwort generieren kann, das man sich merken kann. Klaus Martens, ehrenamtlicher IT-Spezialist, gibt Antwort auf solche Fragen.

Die Veranstaltung findet 14-täglich mittwochs von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung beim Quartiersentwickler Ingo Behr (Tel. 02152 917 2112) ist erforderlich.

### Gewinner des Weihnachtspreisrätsels

Die Brücke gratuliert den drei glücklichen Gewinnern des Weihnachtspreisrätsel aus Brücke 67:

1. Preis: Gutschein über 30 Euro  
Gewinner: Werner Klimkeit, Grefrath
2. Preis: Gutschein über 20 Euro  
Gewinner: Käthe Stielow, Grefrath
3. Preis: Gutschein über 10 Euro  
Gewinner: Magdalena Rütten, Oedt

### Herzliche Einladung!

Am Montag, 24.04.2023 um 19:00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung statt zum Thema „**Klimawandel und Gesundheit**“ in der evangelischen Friedenskirche in Grefrath, An der Ev. Kirche 23.

Dr. Hans-Peter Feyerabend, Internist, Diabetologe und Präventivmediziner, wird die Thematik in ihrer Vielgestaltigkeit und Bedeutung in seinem Vortrag: „**Hilfe, der Klimawandel macht mich krank. Was kann, was soll ich tun?**“ beleuchten und versucht Lösungswege aus der krisenhaften Situation aufzuzeigen.

## Unterwegs in Grefrath

### Das Bürgerbüro am Grefrather Marktplatz

In der zweiten Jahreshälfte 2022 schloss das Herrenmodengeschäft Hanisch, Markt 2. Glücklicherweise gab es keinen langen Leerstand. Nach ein paar Aus- und Umbauten, z. B. einer metallenen Rampe zur Eingangstür, bezog Ende Oktober 2022 mit dem Bürgerbüro ein Teil der Verwaltung die ehemaligen Geschäftsräume.

Die Brücke besuchte zusammen mit „Pressefrau“ Ulrike Gerards die drei Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros. Eine von ihnen, Sandra Roggen, gab bereitwillig Auskunft.

Die eigentliche Arbeit mache keinen Unterschied zu früher. Die Termine werden vorher telefonisch oder online vereinbart. An einige neue Abläufe mussten sie sich erst gewöhnen, z. B.: Wer bringt die Post weg? Wer schafft die schweren Kartons mit Papier vom Rathaus zum Bürgerbüro?

Gut gefallen den drei Mitarbeiterinnen, dass ihre Diensträume hell und luftig sind und dass sie „näher am Geschehen dran“ sind als früher.

Allerdings ist ihr Büro nur ein Übergangsquartier. 2025 soll der neue Anbau ans Rathaus abgeschlossen sein, dann ziehen sie wieder zurück zur „Villa Berger“.

Das Haus Markt 2 hat eine besondere Geschichte (s. S. 5) Bis 1939 war es das Rathaus Grefraths. In den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war es

aber endgültig zu klein geworden. Bürgermeister und Verwaltung zogen 1939 in die nach dem Tod des Grefrather Ehrenbürgers, Kommerzienrat Berger, erworbene Jugendstilvilla am Bahnhof, die Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute „Villa Berger“.

Schon nach kurzer Zeit gab es allerdings einen weiteren Umzug. Wegen der Nähe zum Bahnhof war die Villa während der Kriegsjahre zu stark gefährdet. Ein Ausweichquartier bis zum Kriegsende bot das Haus Schmitz auf der Hinsbecker Straße, durch die Nähe zum damaligen Krankenhaus mit dem riesigen roten Kreuz auf dem Dach besser geschützt.

Nun, seit fast 80 Jahren zurück in der Villa Berger (mit späteren Anbauten) waren auch dort die Räume für die Verwaltung absolut nicht mehr ausreichend. Ein Neubau war überfällig. Die Grefrather freuen sich darauf.

Frage: Was wird dann aber aus dem Haus Markt 2, nachdem es drei Jahre wieder seiner ursprünglichen Bestimmung als Sitz der Verwaltung gedient hat?



## Zur Geschichte von Markt 2, dem Alten Rathaus

Als das Bürgerbüro einzog in die neuen Räume, hat Herbert Küsters vom Grefrather Heimatverein auf die besondere Geschichte des Hauses Markt 2 hingewiesen: Es ist das frühere Rathaus!

1783 wurde es als Grefrather Rathaus gebaut, 1885 renoviert, bis 1939 blieb es Rathaus.



*Bild einer Postkarte aus dem Jahre 1906*

Es war der Amtssitz des Bürgermeisters mit der gesamten Gemeindeverwaltung einschließlich der Polizei.

Darum war noch eine kleine Arrestzelle angebaut für „Hühnerdiebe und andere Störenfriede“ (Herbert Küsters). Die ist abgerissen, aber auf dem Boden vor dem Schaufenster ist der Grundriss wunderbar markiert als „Griersche Kitsche“, das Grefrather Kittchen.

Wer um das denkmalgeschützte Eckhaus herumgeht, kann noch mehr Spuren der Vergangenheit des Hauses als Rathaus entdecken.

Oben auf der Südseite zur Hohe Straße hin sind die Daten zu lesen zu Bau (1783) und Renovierung (1885).



Sehr versteckt oben an der Nordseite, in dem schmalen Durchgang zwischen Markt 2 und Edith-Stein-Haus, ist eine kleine Kostbarkeit zu sehen: das alte Grefrather Gemeindewappen, ein kunstvolles barockes Medaillon mit dem Grefrather Patron, dem Heiligen Laurentius.



Wahrscheinlich war der frühere Nachbar, die Grefrather Volksschule, nicht so dicht an das Rathaus gebaut.

Ehe das Herrenmodegeschäft Hanisch in das Alte Rathaus eingezogen ist, war dort in den Räumen das Elektrogeschäft Herrig.

Nicht bekannt ist, wie vorher die Räume genutzt wurden. Herbert Küsters hat versucht, es herauszufinden, aber niemand konnte ihm Auskunft geben. Vielleicht erinnert sich ein Leser der Brücke an die frühere Nutzung, so dass diese Wissenslücke geschlossen werden kann.

## Ostern

wenn die Schoko Weihnachtsmänner gehen  
und die Schokohasen in den Läden stehen  
sozusagen Weihnachtsmänner zu Osterhasen werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn die weißen Hühnereier sich in bunte verwandeln  
und die Warenhändler damit handeln  
sozusagen zu Ostereiern werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn die Bäcker Teig in Lammformen gießen  
und nach dem Backen das erste Lamm still genießen  
sozusagen dann zu Osterlämmern werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn Eltern weitergeben alte Traditionen  
an die nachfolgenden Generationen  
sozusagen dann zu Osterbräuchen werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn wir aufgehäufte Holzscheite brennen sehen  
und begeisterte Menschen vor den Feuern stehen  
sozusagen aus Holzscheiten Osterfeuer werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn die große Kerze wird entzündet  
und die Kirche die frohe Botschaft verkündet  
sozusagen die Kerzen zu Osterkerzen werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn die Osterkerze ihre Flamme will verteilen  
und die Menschen mit ihrer Kerze zu ihr eilen  
sozusagen für Jedermann zum Osterlicht werden  
dann ist Ostern hier auf Erden

wenn wir die Auferstehung feiern  
mit gutem Essen und bunten Eiern  
sozusagen alle zu Genießern werden  
dann ist wirklich Ostern hier auf Erden

## Was einem so einfällt.

Gerade habe ich den Artikel über Spiekerooog (s. S. 23) geschrieben und überlege, was sonst noch erwähnt werden könnte. Spontan fällt mir nichts ein.

Nachdenklich blicke ich durchs Fenster und bewundere das schöne Wetter. Die Sonne scheint ein wenig und die Temperatur liegt oberhalb der Frostgrenze. Und das im Februar, dem Monat, in dem eigentlich der Winter sein wahres Gesicht zeigt.

Gefühlt könnte man annehmen, dass der Frühling begonnen hat. Die einfachste und vielleicht auch richtige Antwort lautet: Klimawandel. Mit diesem aktuellen Thema beschäftigen sich Klimaforscher und Politiker Tag für Tag weltweit. Das, was geschehen muss, darüber sind sich alle einig. Aber es hapert bei der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen.

Gleichwohl können wir alle persönlich in vielen Bereichen etwas tun, damit klimaschädliche Einflüsse soweit wie möglich vermieden werden.

Aber zurück zum Winter. Da erinnere ich mich an meine Kinderzeit. Nach längeren Regenfällen standen die Wiesen im Niersbruch unter Wasser. Knackiger Frost sorgte für große natürliche Eisflächen.

Nach der Schule ging es mit den Schlittschuhen unterm Arm zum Eislaufen. Apropos Schlittschuhe, das waren Kufen, die irgendwie an den Schuhen befestigt wurden. Meine Mutter wunderte sich immer, wo denn die Einmachringe geblieben sind. Na ja, ich brauchte eben Befestigungsmaterial, damit die

Kufen fest unter den Schuhen saßen. So war es und es hat Spaß gemacht.

Und heute? Es gibt keine zugefrorenen Wiesen, aber 8000 qm künstliches Eis im Eisstadion der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath.



Hier ist Eislaufen mit den heute genutzten Schlittschuhen ein wahres Vergnügen für Jung und Alt.

*Winfried Hüren*

Zu erwähnen wäre zu diesem Thema noch die Bronzeskulptur des Grefrather Eislaufpaares. Gestiftet wurde sie in den 80er Jahren von einem Grefrather Hobbyeisläufer, mit der Auflage, diese auf der Wiese an der Bahnstraße aufzustellen.

Durch den Bau eines Mehrfamilienhauses musste das Paar im Jahre 2018 den Standort wechseln. Eine neue Heimat fand es an der Kreuzung Schanzen-/Stadionstraße. Dort scheint das Eislaufpaar uns den Weg zu dem Eisstadion zu weisen.



## Nierswanderer grenzenlos unterwegs

Unsere Fahrzeuge brachten uns am 10.11.2022 ins Grenzgebiet Deutschland/Niederlande, genauer gesagt an die Grenze der Provinz Limburg. Bei fantastischem Herbst-, man könnte auch sagen Spätsommerwetter startete die Wanderung am Parkplatz Birkenhof.

Der Weg führte uns grenzüberschreitend durch ein herrliches Waldgebiet. Das gefallene Herbstlaub sah nicht nur wunderschön aus, es federte auch unsere Schritte angenehm ab.

Wie selbstverständlich überquerten wir auf dem Waldweg die Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden und wieder zurück. So selbstverständlich war es natürlich nicht immer.

Vor einigen Jahrhunderten, genauer gesagt im Jahre 1450, war dieses Gebiet hart umkämpft. Mehrere Gräben im Wald ließen uns dies vermuten.

Eine Hinweistafel am Wegesrand gab darüber Auskunft.

Diese sogenannten Landwehren waren Grenz- und Verteidigungswälle mit Bodenaushub, verstärkt mit Eichen- und Dornensträuchern. Sie stellten eine Verteidigungslinie gegen Plünderungen und Raub durch die Soldaten und Dorfbewohner der Umgebung dar. Daneben boten sie auch möglicherweise Schutz für den Handelsverkehr zwischen Venlo und Krickenbeck.

Auf unserer weiteren Strecke kamen wir zum ehemaligen Venloer Flugplatz.

Hier erfuhren wir noch mehr Geschichtliches.

Zu sehen gibt dort nur noch wenige Steinfragmente und den sogenannten „Flugleitungsturm“ sowie Schrifftafeln, die die Geschichte dieses Flugplatzes erzählen.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts diente dieser Platz der niederländischen Armee als Schieß- und Übungsplatz.

Berühmtheit erlangte er im November 1930 durch den Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“



Im Zweiten Weltkrieg war der Flughafen wichtiger Bestandteil der Luftverteidigung. Ab Oktober 1940 ließ die Luftwaffe den Venloer Hilfslandeplatz zu einem Fliegerhorst auf 1800 ha ausbauen und auf die heutigen Städte Straelen und Nettetal ausdehnen. Der Bau erfolgte hauptsächlich durch niederländische Baufirmen.

Im August 1943 fiel die Entscheidung, sämtliche luftgefährdeten Flugplätze in den Niederlanden zu erweitern. In Venlo wurden dazu einige Hundert Häftlinge aus dem KZ-Lager Vught als Zwangsarbeiter abkommandiert. Dies bezeichnete man als „Außenkommando Venlo“.

Zu den bedeutendsten Besuchern des Flugplatzes, der im September 1945 aufgegeben wurde, zählten Persönlichkeiten wie Churchill, Eisenhower und Königin Wilhelmina der Niederlande.

Seit 1946 nutzt der Venloer Segelflugverein einen Teil des früheren Rollfeldes als Segelfluggelände.

Nach ca. 1½ Stunden kamen wir an unseren Ausgangspunkt zurück und kehrten im Restaurant Birkenhof ein.

Zu unserer Überraschung war ein Helfer von St. Martin vor Ort und verteilte an alle Wanderfreunde einen leckeren Weckmann.



## Die Niersbouler Oedt



Die Boulsaison 2023 steht vor der Tür und die Niersbouler freuen sich auf eine gute kommende Saison.

Die Gründungsmitglieder des Clubs sind älter geworden und es fehlt an sportlichem Nachwuchs.

Der Boulsport ist nachweislich – durch das ständige Bewegen auf der Bahn – ein Jungbrunnen gegen Verschleiß und vorzeitigem Altern.

Die Kommunikation beim Spielen setzt Endorphine frei und fördert zudem Fröhlichkeit, Wohlbefinden und Gesundheit.



Wer sich für den Boulsport interessiert, ist herzlich zu einem Schnupperkurs eingeladen. Das Boulen findet statt dienstags, mittwochs, donnerstags und samstags von 15 – 18 Uhr.

Die „NBO“ – die Niersbouler Oedt – spielen auf einem Boulplatz, der hinter der evangelischen Kirche in Oedt Bergweg 2, liegt.

## Die Kochgruppe 2 im Wandel

Seit der Gründung der Kochgruppe 2 war Christel Dollen Sprecherin der Gruppe. Vorbildlich leitete sie die Gruppe und sorgte mit ihren Ideen und mit ihrem Einsatz für außergewöhnliche, unvergessliche Kochnachmittage. Besonderen Wert legte Christel auf die Zubereitung von Speisen oberhalb einfacher Hausmannskost.

Nun hat sie den Sprecherstab weitergegeben an ihren Sohn Markus. Sie bleibt aber in der Gruppe und freut sich darüber, unbelastet das schöne Hobby weiter zu pflegen.

Nach wie vor findet am ersten Dienstag im Monat in der Küche der Schule in Grefrath der Kochnachmittag statt. Mit frischen Zutaten wird nach ausgewählten Rezepten gemeinsam gekocht und das Menü anschließend am hübsch gedeckten Tisch verkostet.



Auch wenn Mitglieder zu Ende des Jahres ausgeschieden sind, wird der Rest der Gruppe weiter machen. Es wäre aber schön, wenn neue Hobbyköchinnen oder -köche hinzukämen.

Der Kochnachmittag ist für die Gruppenmitglieder immer wieder eine Bereicherung ihres Alltags. Und kochen

kann jeder. Besondere Vorkenntnisse benötigt man dazu nicht.

Die Größe der Gruppe ist auf 10 Personen begrenzt. Das heißt, es könnte noch 5 neue Mitglieder aufgenommen werden.

Wer Spaß am Kochen hat und gerne mitmachen möchte, der melde sich bei:

Markus Dollen, Tel. 02162 80447



Gemeinsam kochen und anschließend das frisch Zubereitete in gemütlicher Runde verkosten, das macht Spaß.

„Es geht doch nichts über einen Kochnachmittag mit guten Freunden und gutem Essen!“



**Köche machen keine Fehler,  
sie erfinden neue Rezepte!**

Chefköchin Elizabeth Briggs

## Niederländisch mit Frank Brüggem



Schon seit 2010 existiert die Sprachgruppe Niederländisch bei Älterwerden. Im Gespräch mit der Brücke hat Frank Brüggem erzählt, wie er - gebürtiger Viersener, kein Muttersprachler - dazu gekommen ist.

Auf Umwegen ist er, der eigentlich Zahnarzt werden wollte wie sein Vater, an seinen Beruf gekommen: Kurz vor dem Abitur abgegangen legte er eine Banklehre ab und besuchte das Abendgymnasium. Danach studierte er WiSo in Köln mit Wahlfach Englisch. Nach seinem Studium zum Diplom-Handelslehrer ging er zum Berufskolleg Kempen. Dort hat er viele Jahre neben seinen anderen Fächern auch Englisch unterrichtet.

Gegen Ende seiner Berufstätigkeit – er ist mit 60 Jahren ausgeschieden – hat ihn eine Kollegin angefragt, ob er nicht Fachleiter der Arbeitsgemeinschaft Niederländisch werden wollte.

Dazu hatte der sprachbegabte Lehrer Lust (der früher auch noch nebenher Französisch, Spanisch und Italienisch gelernt hatte). Anderthalb Jahre hat er in Venlo Privatunterricht genommen

beim AudioVisueel Onderwijs-Centrum Venlo. Anschließend hat er mit viel Freude und Erfolg die AG Niederländisch am Kempener Berufskolleg geleitet. Damals kam es zu einem guten Austausch mit einem niederländischen Berufskolleg.

Nach seiner Pensionierung hat er erst Englisch am Abendgymnasium weiterunterrichtet. Aber dann traten Nachbarn an ihn heran: „Du kannst doch Niederländisch. Kannst Du nicht einen Sprachkurs Niederländisch anbieten?“ Frank Brüggem gefiel die Idee, Winfried Hüren hat den Plan kräftig unterstützt. So fing er 2010 mit einer großen Gruppe an, noch im Grefrather Pavillon.

Auch nach 12 Jahren macht ihm das Unterrichten immer noch Freude. Die Gruppe hat ein Lehrbuch, gebraucht es aber nur selten. Meistens entwickelt er seine Arbeitsmaterialien selber, macht Wortschatzübungen, diskutiert über lokale oder politische Themen, nimmt sich auch öfter mal die Grammatik vor. Als versierter Lehrer gibt er auch immer Hausaufgaben auf.

Gefragt, warum es ihm so leichtfiel, Niederländisch zu lernen, erzählt er: Er hat in seiner Kindheit und Jugend die ganzen großen Ferien immer auf einem Bauernhof in Schaag verbracht, auf dem nur Platt gesprochen wurde. Das dortige Platt hat eine große Nähe zum Niederländischen.

Heute hält er sich auf dem Laufenden, indem er regelmäßig niederländische Zeitungen liest und einmal im Monat am „Maandagclub“ teilnimmt. Das sind etwa 30 Personen aus dem Venloer Raum, die sich montags einen ganzen Tag treffen, gemeinsam etwas unternehmen und dabei nur Niederländisch sprechen.

## Gruppen und Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher im Überblick

	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Termine</b>	<b>Treffpunkt</b>
<b>Besuchsgruppe</b>	Wita Wehlings Tel. 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Botanikgruppe</b>	Irmgard Vohwinkel Tel. 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Bügelgruppe</b>	Werner Niehues Tel. 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
<b>Computergruppe</b>	Jürgen Hüren Tel. 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
<b>Foto- gruppe</b>	Hans-Josef Hegger Tel. 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Fotografengr. „Die Knipser“</b>	Harald Fischer Tel. 0151 40470129	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Kegelgruppe „Silberpudel“</b>	Angelika Schwartz Tel. 02158 800178	alle vier Wochen freitags	Albert-Mooren-Halle
<b>Koch- gruppe 1</b>	Norbert Finken Tel. 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
<b>Koch- gruppe 2</b>	Markus Dollen Tel. 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Kultur- gruppe</b>	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe „Klatschmohn“</b>	Angela Buckenhüskes Tel. 02158 1366	jeden Freitag 09:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Patchworkgr. „Nähkästchen“</b>	Marion Gatzen-Lucht Tel. 0151 17674820	jeden Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Qi Gong- gruppe</b>	Mechtild Vohwinkel Tel. 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Radgruppe „Die Strömer“</b>	Gerd Gras Tel. 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen und Rathaus Grefrath
<b>Radgruppe „GG7“</b>	Hermann Josef Wienen Tel. 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
<b>Redaktion „Die Brücke“</b>	Wiel Aerts Tel. 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

<b>Schwimm- gruppe</b>	Irmgard Meyboom Tel. 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
<b>Singkreis „Nierslerchen“</b>	Waltraud Spiegel Tel. 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Skatgruppe</b>	Bernd Möller Tel. 02158 9297616	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 2</b>	Erika Schwenke Tel. 02158 408877	2. u. 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 3</b>	Ursula Scholz Tel. 02158 6188	1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Sprachgruppe Englisch 1</b>	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Englisch 2</b>	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Französisch</b>	Barbara Holstein Tel. 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Niederländisch</b>	Winfried van Hoof Tel. 02158 6294	mittwochs 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Walking- gruppe</b>	Ingrid Conrad Tel. 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Wandergruppe „Nierswanderer“</b>	Albert Meurer Tel. 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

### Impressum

Herausgeber :	„Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“ Am schwarzen Graben 3 47929 Grefrath
Vorsitzende:	Jürgen Hüren Tel. 02158 6440
Email:	Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman
Berichte per E-Mail an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Hajo Hegger
Druck:	HPZ Werkstatt „Impuls“, Kempen

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

## Kulturfahrt trotz Bahnstreik!

### Kunstsammlung NRW

Am 9. Februar wollte die Kulturgruppe erstmals wieder mit dem Niersexpress nach Krefeld und dann weiter mit der K-Bahn nach Düsseldorf zum K 20, Kunstsammlung NRW, zur Ausstellung „Mondrian.Evolution,“ fahren. Aber die Rheinbahn streikte und so ging es mit Privatwagen nach Düsseldorf.



Viele kennen den Maler Piet Mondrian (1872-1944) als Schöpfer von strengen geometrischen Formen mit schwarz-weißen Linien und Farbfeldern in Rot, Blau oder Gelb.

Dass der Niederländer in seinen ersten Jahrzehnten Landschaften und andere gegenständliche Motive wählte und diese oft mit überraschender Farbigkeit inszenierte, ist kaum bekannt.

Die Ausstellung nahm aber seinen gesamten künstlerischen Werdegang in den Blick und war deshalb eine echte Überraschung und absolut sehenswert.

Zur Kultur gehören natürlich auch Essen und Trinken. Und so ließ es sich die Gruppe beim Brauhaus „Zum Füschen“ gut gehen. Anschließend wurde die Heimreise angetreten.

## MKM Museum Küppersmühle

Am 9. März fuhren wir mit 18 Teilnehmern zum MKM Museum Küppersmühle, das Museum für Moderne Kunst, im Duisburger Innenhafen.



Der ehemalige Getreidespeicher ist ein großartiges Gebäude mit atemberaubenden Treppenhäusern.



Mit der Sonderausstellung „Bewegung im Raum“ ehrt das Museum den Künstler Norbert Kricke, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre. Es gab noch weitere 36 Räume mit tollen Objekten und Gemälden.

Ein kurzer Spaziergang auf die andere Seite des Innenhafens wurde mit einem Essen im „Wirtshaus“ belohnt.

Ein rundum gelungener Tag.

*Der Verein Älterwerden verdankt seinen großen Erfolg der Vielzahl seiner Gruppen. Die Brücke stellt in loser Folge einige dieser Gruppen vor. In diese Ausgabe:*

## **Die Kulturgruppe**

Was ist und was macht eine Kulturgruppe? Unter diesem Namen rief der Vorstand des Vereins Älterwerden (damals Winfried Hüren und Bernhard Hinse) ein gutes halbes Jahr nach Vereinsgründung (13.11.2000) eine weitere Gruppe ins Leben.

Das geschah am 17. Juli 2001. Was genau eine „Kulturgruppe“ machen sollte, war da noch gar nicht klar, aber mit Karl Wieth wurde ein Sprecher gefunden und ein Leitungsgremium, zu dem Alfons Breil, Dietrich Feller und Michèle Ismer gehörten.

Im ersten halben Jahr nach der Gründung der Kulturgruppe bildete sich eine Struktur heraus:

- Jeweils am ersten Freitag eines Monats trifft sich die ganze Gruppe.
- Am Donnerstag der folgenden Woche findet eine Tagestour statt, geplant von jeweils einem aus dem Leitungsgremium.
- Einmal jährlich wird eine größere Fahrt unternommen.

Das Konzept erwies sich als äußerst erfolgreich. Immer mehr Teilnehmer stießen dazu, nahmen an den Tagestouren teil (gelegentlich auch als Fahrradtouren durchgeführt). Eine Vielzahl von interessanten Orten wie Museen, Ausstellungen, Schlössern, Kirchen, Gärten und Aufführungen in der Nähe (Kempfen, Krefeld, Venlo) und Ferne (Bonn, Brügge, Amsterdam) wurden besucht.

Auch die Mehrtagestouren fanden regen Anklang. Die erste wurde im Oktober 2002 nach Bamberg unternommen, es folgten Fahrten nach Speyer, Würzburg, Bremen und weiteren Orten. 2007 ging es sogar mit dem Flugzeug nach Wien, für eine ganze Woche dieses Mal.

Ab 2011 setzte sich die Erfolgsgeschichte der Kulturgruppe fort mit Andreas Petirsch als neuem Sprecher und einem neuen Leitungsteam (Dietrich Feller, Traute Bender, Rosi Trierweiler, Karl-Heinz Rübhan).

Acht Jahre ging es regelmäßig für eine ganze Woche auf Fahrt, immer mit dem Busunternehmen Welter aus Straelen, immer mit großartigem Programm: Elsaß (2011), Ludwigsburg (2012), Dresden (2013), Wismar (2014), Bamberg (2015), Bremen (2016), Regensburg (2017), Husum (2018), Berlin (2019).

Die Fahrt nach Berlin sollte die letzte sein. Für 2020 war bereits eine sehr interessante Fahrt nach Saarbrücken und Umgebung geplant, aber „Corona“, machte allen Reiseplänen ein Ende.

Die fast drei Jahre andauernde Coronazeit hat besonders die Kulturgruppe hart getroffen. Fast zwei Jahre konnten keine Treffen und Fahrten stattfinden. Jetzt dürfen die Teilnehmer wieder in den Räumen von Älterwerden zusammenkommen und wieder als Gruppe auf Fahrt gehen. Aber das geschieht in viel bescheidenerem Umfang als vorher.

Ob die Krise überwunden werden kann? Andreas Petirsch hofft so, denkt jedenfalls wieder an kleinere Gruppenreisen für ein paar Tage, wie ganz am Anfang.

## „Our teacher is over the ocean...“

Bericht aus den Sprachgruppen Englisch

Die ersten beiden Monate des Jahres waren die beiden Sprachgruppen Englisch verwaist, denn Sprachlehrer Hugh Norman, seine Frau Monika und zwei weitere Paare waren zu einer großen Reise von insgesamt sieben Wochen nach Neuseeland aufgebrochen. Beide Sprachgruppen wollten sich in der langen Pause an den Montagvormittagen treffen, mit Englisch auf eigene Faust weitermachen.

Die kleinere Gruppe 2 hatten mit andauernden Schwierigkeiten zu kämpfen. Mal war die eine Teilnehmerin krank, dann die andere oder hatte andere Termine wahrzunehmen, so dass keine Treffen zustande kamen.

Gruppe 1 war etwas besser dran, hatte auch mit dem Sporthotel ein sehr angenehmes Ausweichquartier. Die Seniorchefin, Mitglied der Sprachgruppe 1, hatte dorthin eingeladen. Immerhin vier Mal traf sich die Gruppe, plante die Inhalte für den selbstorganisierten Unterricht, las einen sehr informativen (und schwierigen) Text über Geographie und Geologie Neuseelands, sah auf dem vom Hotel bereitgestellten großen Fernseher einige YouTube Filme über Land und Leute.

Zwischendurch musste auch noch hinter dem Rücken der Seniorchefin ein kleines Programm entwickelt werden für die Feier ihres runden Geburtstages, zu der die Gruppe eingeladen war.

Die Gruppen wurde in den Wochen gut versorgt mit Nachrichten aus Neuseeland, denn Monika, die eifrige

Chronistin, schickte per Email Reiseberichte in dichter Folge, so dass die Gruppen immer auf dem neuesten Stand waren. 15 Reiseberichte waren es am Ende mit vielen, vielen Fotos, die sehr lebendige Eindrücke von der Fahrt gaben. Dank an die Chronistin!

Nach langem Flug kam die Reisegruppe am Sonntag, 8. Januar in Christchurch an, holte ihr großes Mietauto ab, verstaute ihr Gepäck darin und begann am nächsten Tag ihre große Reise. Die Quartiere waren alle vorgebucht.

In diesen Januartagen war Neuseeland immer wieder in den Medien. Am 19. Januar trat die Ministerpräsidentin Jacinda Ardern überraschend zurück, am 27. Januar gingen über Auckland Extremregenfälle nieder, sodass weite Teile überflutet waren, Menschen umkamen, der Notstand ausgerufen werden musste. Die Gruppen machten sich Sorgen um ihren Sprachlehrer, seine Frau und die vier anderen.

Nichts von Gefahren spiegelte sich in den Reiseberichten wieder, denn



Auckland liegt auf der Nordinsel, Christchurch auf der Südinsel, die vom Unwetter überhaupt nicht betroffen war.

So genossen die sechs Reisenden unbeschwerte Tage auf der Südinself, ehe sie dann nach gut zwei Wochen auf die



Nordinsel übersetzten, um dort ihre Reise bei angenehmen Temperaturen fortzusetzen. In Neuseeland ist um diese Zeit Sommer.

Anders wurde es dann am Ende der Reise, denn Mitte Februar baute sich ein gewaltiger Tropensturm auf, der Zyklon Gabrielle. Monikas Reiseberichte geben die Dramatik wieder:

„Sonntag, den 12.2.23 Seit gestern hat uns der Zyklon voll im Griff...Um 16:45 Uhr gehen Handys los und alarmieren...Die Alarmierung kommt vom Katastrophenschutz...Es wird der Ausnahmezustand für sieben Tage ausgerufen.“

Am nächsten Tag können sie morgens wenigstens noch auf gespenstisch leeren Straßen bis zum nächsten Quartier fahren, aber dann tobt sich der Zyklon mit voller Gewalt aus:

„Montag, 13.2.23 Nun sitzen wir herum... Der Sturm pfeift ums Haus...Um 15 Uhr fällt auch noch der Strom aus...Im oberen Geschoss füllen wir die Toiletten mit einem Eimer auf...Survival Training ist angesagt.“

Am Dienstag lässt dann der Sturm nach, am Abend können sie einen traumhaft schönen Sternenhimmel bewundern mit Milchstraße und Kreuz des Südens, sich von den Schrecken erholen.

Da viele Straßen noch immer überflutet oder unpassierbar sind, holt die Vermieterin die Sechs am Donnerstagmorgen ab, bringt sie auf Schleichwegen (Gravelroads) zur nächsten Stadt.



Von dort kommen sie dann mit einigen Umleitungen nach Auckland, erreichen wie geplant den Rückflug, kommen wie geplant am Dienstag, 21.2., wieder in Deutschland an.

Diese letzte Woche der Reise hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Alle sind glücklich, dass sie den Zyklon so gut überstanden haben. Monika: „So viel Abenteuer hätte ich aber eigentlich nicht gebraucht.“

## Abschied von der Grefrather Buchhandlung

Nach 30 Jahren in Grefrath schließt Karl Groß - schweren Herzens – seine weit über den Ort hinaus bekannte Buchhandlung – zum großen Bedauern der Grefrather.

1993 war Groß aus Kempen nach Grefrath gekommen mit der Absicht, eine Buchhandlung zu eröffnen. Von Hause aus ist er studierter Germanist, Linguistiker und Literaturwissenschaftler, kein gelernter Buchhändler, aber einer, der sich für Literatur begeistert und sie unter die Menschen bringen will.

Groß erzählt von den Anfängen mit einer kleinen Buchhandlung in der Vinkrather Straße (früher Optik Müller), „die schon mit einer Kundin, Kinderwagen und Labrador überfüllt war“. Als er – Schaufenster und Tür noch mit Papier verhängt – dabei war, die Regale zu befüllen, schob sich der Kopf eines Mannes zur Tür hinein: „Wat wird dat hier?“ - „Eine Buchhandlung.“ – „Hier liest doch keiner!“

Groß hat die düstere Prognose als sportliche Herausforderung genommen. Und tatsächlich, es fanden sich immer mehr Menschen, die den Weg in die Buchhandlung fanden und Bücher kauften, angetan von der guten und engagierten Beratung durch Karl Groß und bald auch durch die seiner Lebensgefährtin Regina Ringpfeil.

Die Buchhandlung war bald zu klein, da war das Angebot hochwillkommen, in das Haus Tophoven am Marktplatz umzuziehen. Ende 1998 – vor fast 25 Jahren – eröffneten Karl Groß und Regina Ringpfeil dort in größeren Räumen die

Grefrather Buchhandlung, die sich in diesen Jahren zu DEM kulturellen Zentrum Grefraths entwickelt hat, vor allem durch die ungezählten Veranstaltungen der „Kultur am Montag“.

Im Gespräch mit der Brücke spricht Groß von „der Gnade der frühen Geburt“ (in Anlehnung an Helmut Kohl). Die einzigartige Erfolgsgeschichte der Buchhandlung sei heute mit Sicherheit so nicht mehr möglich.

Damals habe es dieses Zeitfenster gegeben für den Erfolg einer kleinen engagierten Buchhandlung in einem kleinen engagierten Ort. Für die Buchbestellungen brauchte er noch die dicken Kataloge, die Digitalisierung war erst in den Anfängen, Onlinehandel gab es noch gar nicht. Die Kunden schätzen die individuelle Beratung, das Stöbern in den Regalen.

Groß wollte schon immer Lesungen veranstalten. In den größeren Räumen konnte er es verwirklichen. Das war die Geburt von der „Kultur am Montag“. Den Anfang machte – eigentlich eher zufällig – der in Grefrath geborene Lyriker und Schriftsteller Herbert Slegers mit seinen Schulgeschichten („Nur mit rechts wird aufgezeigt“) – ein voller Erfolg.

Es folgten viele weitere, zum Teil spektakuläre Lesungen, unter anderen mit Wendelin Haferkamp, Monika Peetz („Dienstagsfrauen“), Cioma Schönhaus („Der Passfälscher“, einzige Lesung überhaupt), Marie Versini (der legendären Nscho-tshi der Winnetoufilme), Jorge Bucay mehrmals, Mechtild Borrmann mehrmals, mit dem englischen Krimiautor Martin Walker, einmal sogar mit dem weltbekannten Bestsellerautor

Frank Schätzing („Breaking News“), in einem Gespräch mit Rolf Tophoven.



*Mechtild Borrmann (Trümmerkind) 14.11.2016*

Ebenso eher zufällig war der Beginn der Reihe der Jazzkonzerte mit dem Grefrather Jazztrompeter Markus Türk, dem „Miles Davis vom Niederrhein“ (Groß). Der war auf der Suche nach einem kleinen Ort für eine Vorpremiere mit der Band Jansen. Groß organisierte das spontan in der Buchhandlung. Unter den Gästen war auch Detlef Herchenbach von der WZ, der eine begeisterte Rezension veröffentlichte.

Nach diesem Anfangserfolg kamen viele weitere Konzerte mit und um Markus Türk dazu, z. B. mit den 2018 verstorbenen Jazzmusiker Ali Haurand, den Jazzpianisten Manfred Heinen und Ghomi Rahamefy aus Madagaskar und vielen anderen mehr.

Lesungen und Konzerte im Rahmen der „Kultur am Montag“ wurden zum kulturellen Aushängeschild der Niersgemeinde. In den Räumen drängte sich das Publikum regelmäßig dicht an dicht, genoss in den Pausen den Wein, der ausgeschenkt wurde.

Das alles kam 2020 abrupt zum Erliegen durch „Corona“. Karl Groß und Regina Ringpfeil hielten die Stellung, verkauften zwei Jahre die Bücher durch das Fenster im Schrieversgäßchen (als „Herausgeber“), improvisierten zuletzt wieder den Zugang durch die vordere Tür, aber nicht bis ganz in die Buchhandlung hinein. An die frühere „gute“ Zeit können sie nicht mehr anknüpfen.

Das hat den inzwischen über 70 Jahre alten Buchhändler dazu gebracht, seine Buchhandlung nun endgültig zu schließen. Er ist dankbar für die 30 guten Jahre hier in Grefrath, freut sich aber auch, endlich mehr Zeit zu haben für seine andere große Leidenschaft, das Schachspielen.



*Wir nehmen Abschied...*

Wer möchte, kann ihn auf seinem witzigen Blog besuchen:

„Der Schachneurotiker“  
[www.schachneurotiker.de](http://www.schachneurotiker.de)

## Spargel im Mortadella-Hemd

Zutaten für 4 Personen

3 El. Butter

4 gestr. El. Mehl

500 gr. Gemüsebrühe

300 ml. Milch

Salz und Pfeffer

900 gr. Spargel

Zucker

12 Scheiben Mortadella (ersatzweise gek. Schinken)

8 Stiele Basilikum

80 gr. geriebener junger Gouda

Zubereitung:

1 El. Butter in einem Topf schmelzen und das Mehl einrühren.

1 Minute unter Rühren anschwitzen.

Heiße Brühe und Milch nach und nach zugießen und mit einem Schneebesen zügig unterrühren. 5 Min. bei milder Hitze köcheln lassen.

Mit Salz und Pfeffer würzen.

Spargel schälen und 5 Min. kochen, Salz und etwas Zucker zugeben.

Topf vom Herd nehmen und zugedeckt noch einige Min. ziehen lassen. Anschließend mit kaltem Wasser abschrecken und abtropfen lassen.

Eine Auflaufform mit Butter fetten. Jeweils drei Stangen Spargel mit Mortadella umwickeln und in die Form legen.

Basilikumblätter hacken und in die Soße geben. Das Ganze über den Spargel gießen und mit Käse bestreuen.

Im vorgeheizten Ofen bei 220 Grad 12-15 Min. überbacken.



# Die Rätsel Seite

mittelbar	Begriff beim Boxen	sagenhaftes Goldland	Zarenname	ausruhen	Kurzform für Akkumulator	Oper von Puccini	musikalisches Bühnenwerk	Ruhe, Schweigen	Schlussstellung im Schach	prüfend betrachten
							geistliches Lied			
Staat der USA					gefällig				Stimmzettelbehälter	
holländischer Humanist							Brauch, Zeremoniell			
italienischer Dichter					explosives Gemenge		politisches Gebilde		sich befreit fühlen	
sich ein. Sache hingeben		Flachland		Bewohner von Katalonien						
						Baumwollstoff	besitzanzeigendes Fürwort			
Fluß, Bach	Schlackenberg		Amts-tracht					Netzhaut des Auges	Behälter aus Papier	
			Zahlwort	Schriftsteller						beständig, gleichbleibend
feilschen, agieren						römischer Kaiser				
				Wüste in Innerasien				Honigwein		
Fluß zur Donau		Begeisterung, Schwung					Fehllos			
alle Zähne						Eisenanziehendes Metall				

## Sudoku

In jedes Feld ist eine Zahl einzutragen, wobei in jeder Zeile, Spalte und in jedem Gebiet jede Zahl genau einmal vorkommen muss.

2	1		4				3	6
8								5
		5	3		9	8		
6		4	9		7	1		
				3				
		7	5		4	6		2
		6	2		3	5		
5								9
9	3				5		2	7

## Vor 70 Jahren...

### Die Flutkatastrophe von 1953 in den Niederlanden

70 Jahre ist es nun her, dass diese Flutkatastrophe, die auch als Hollandsturmflut bezeichnet wurde, über die Niederlande hereinbrach. Sie gilt als die schwerste Nordsee-Sturmflut des 20. Jahrhunderts und ereignete sich in der Nacht von Samstag, 31. Januar auf Sonntag, 1. Februar 1953.

Das ganze Land feierte zu diesem Zeitpunkt den 15. Geburtstag von Prinzessin Beatrix. Die Bevölkerung wollte das Wochenende genießen.

Am Abend des 31. Januars erreichte ein umfangreiches Tiefdruckgebiet mit Windstärke 10 die niederländische Küste. Es schwächte sich zunächst auf Windstärke 9 ab. Allerdings entstand dadurch ein enormer Windstau, bei dem das Wasser nicht mehr abfließen konnte. So konnte es auch keine Ebbe geben. Das Nordseewasser drückte gegen die Deiche und unterspülte sie. Es gab Orkanböen bis zu 144 km/h.

Die Bevölkerung der betroffenen Küstengebiete war dennoch nicht sehr beunruhigt, sondern rechnete damit, dass der Sturm an Kraft verlieren würde. Auch der Wetterbericht um 18:00 Uhr ließ diese Vermutung aufkommen.

Die Landesbehörden sowie die Städte und Gemeinden, die diesen Wetterbericht abonniert hatten, waren verantwortlich für das Ergreifen der weiteren Maßnahmen.

Wegen des Wochenendes wurden die Warnungen des Wetterdienstes von den

verantwortlichen Dienststellen zunächst nicht gelesen.

Mit Warnungen oder Anweisungen an die Bevölkerung war diese Wettervorhersage nicht verbunden. Notschutzprogramme lagen nicht vor.

Als sich die Lage nachts zuspitzte, konnten die Betroffenen nicht über das Radio gewarnt werden, da nachts keine Radiostation sendete.

Als am frühen Morgen, als letzte Warnmöglichkeit, die Kirchenglocken läuteten und Sirenen heulten, dachten viele an ein Feuer.

Kurz nach Mitternacht, um 00:44 Uhr des 1. Februars, war Fluthochstand und es entwickelte sich eine Springflut, die fatale Folgen hatte.

Insgesamt brachen in dieser Nacht 89 Deiche auf einer Strecke von 187 km.

In weiten Teilen der betroffenen Gebiete waren lediglich noch vereinzelt Baumkronen und Hausdächer zu sehen.

Königin Juliana und Prinz Bernhard besuchten verschiedene Unglücksorte. Kronprinzessin Beatrix spendete ihr Fahrrad, das sie gerade erst geschenkt bekommen hatte, an das rote Kreuz. Das berührte die Niederländer besonders.

Die niederländische Regierung sprach den Notstand aus. Eine riesige Rettungsaktion kam in Gang. Die Flut kostete 1835 Menschen das Leben.

Diese und weitere Flutkatastrophen wurden zum Auslöser eines beispiellosen Hochwasserschutz-Programms.

## Reif für die Insel



Knapp vier Stunden dauert die Anreise mit dem Auto nach Neuharlingersiel an der Nordsee. Es folgt die Überfahrt nach Spiekeroog mit der Fähre in etwa  $\frac{3}{4}$  Stunde. Das Auto bleibt auf dem Festland, denn Spiekeroog ist eine autofreie Insel. Und das ist der erste Pluspunkt für die Insel.

Das sind weitere:

- keine Bettenburgen,
- inseltypische Baustruktur,
- 480 Bäume geschützt durch eine Baumsatzung,
- 15 km langer feiner Sandstrand
- und ein richtiger kleiner Wald.



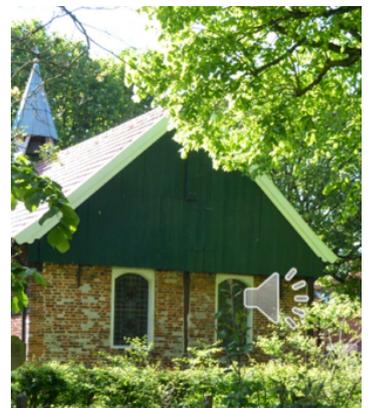
Unendliche Weite, eine frische Brise und herrliche lange Strände prägen die ostfriesische Insel.

Spiekeroog ist eben anders als alle anderen ostfriesischen Inseln.



Das einzige öffentliche Verkehrsmittel der Insel ist Deutschlands letzte Pferdebahn. 1868 erbaut wird sie von einem Pferd gezogen und verbindet den Ort mit dem Dünenrand im Westen der Insel.

Ein Kleinod der Insel ist die alte Inselkirche. Erbaut im Jahre 1696 bot sie damals allen Inselbewohnern Platz. Sie ist die älteste Kirche aller ostfriesischen Inseln.



Für Gisela und Peter Riecks, Heidi und Winfried Hüren ist Urlaub auf Spiekeroog Erholung in Vollendung.

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

**Vielen Dank dafür!**

AXA Generalvertretung  
**Versicherungsbüro Hegger GmbH**  
 Maßstäbe / neu definiert   
**Versicherungsbüro Hegger**  
 Deversdonk 16, Grefrath

**HUBERTUS APOTHEKE**  
*...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!*  
**Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna**  
 Markt 11, Grefrath

**mteshop.nl**   
 Smartere Deals für Grefrath  
**Mobilfunk, Zuhause, Business**  
 Schulstraße 51b, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**  
**Sparkasse Krefeld**  
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **MIT LIEFERSERVICE**  
 Hohe Straße 18  
 Grefrath-Zentrum  
 Telefon: 4064611

  
**Auffelder Bauerncafe**  
 Auffeld 26, Grefrath

**CUT 74**  
 MARION EULENPESCH  
**Friseur CUT 74**  
 Kirchengarten 10, Grefrath

 **FABRI & REUTER**  
 Viersener Str. 1, Grefrath

  
**Metallbau Goebel**  
 Pastoratshof 17, Grefrath

**niedertorapotheke**  
**Niedertor-Apotheke Axel Schulte**  
 Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**  
 Kempen-Grefrath eG  
**Volksbank Kempen-Grefrath**  
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**  
**Inh. J. Hegggers, Grefrath**  
 Wankumer Str. 1, Grefrath

**STEINFORTH**  
 STEINFORTH GROUP  
**Autolackiererei Steinforth**  
 Pastoratshof 19, Grefrath

 **CAFÉ & FESTSAAL**  
*Haus Milbeck*  
**Café und Festsaal Haus Milbeck**  
 Koul 4, Nettetal

 **FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENAUSBAU**  
**BAUELEMENTE KRAHMER-MOELLENBERG**  
 MEISTERBETRIEB  
**Guido Krahmer-Moellenberg**  
 Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

*Rund ums Auge*   
**Optik Barbara Krechel**  
 Kirchplatz 13, Grefrath

**LA BIOTHETIQUE®**  
 PARIS  
**AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up**  
**Salon AYSE BERDIBEY**  
 Hohe Straße 21a, Grefrath

**KLP**   
**Karosserie- & Lackprofi**  
 Süchtelner Str. 20, Grefrath

 **VOBA IMMOBILIEN eG**  
 Martini Weyers, 02152-1492148  
 [www.vobaimmo.de](http://www.vobaimmo.de)

 **Marien-Apotheke**  
 Hohe Str. 15, Grefrath  
 02158 2346  
**Mitten im Herzen von Grefrath**